

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Unser Zeichen (bei Antwort angeben)	Bearbeiterin Bearbeiter	Durchwahl	Datum
	vGys/K (Schmetterlinge)	Roland van Gyseghem	06322/ 9413-23	15.03.2005

P R E S S E M E L D U N G

Fenster auf für Schmetterlinge !

Wintergäste wollen raus

Ein jetzt in den ersten Märztagen an ihren Südfenstern flatternder Schmetterling oder rastlos daran auf- und ablaufende Baumwanzen, Fliegen oder Marienkäfer mögen Sie daran erinnern, dass womöglich noch eine riesige Schar von Wintergästen den dringenden Wunsch haben, ihre vier Wände zu verlassen.

Zahlreiche Insektenarten überwintern als erwachsene Tiere. Um Minusgraden auszuweichen, suchen sie bereits im Herbst nach witterungsgeschützten Schlupfwinkeln.

Bestimmt haben sich so auch die verschiedensten Tiere, allen voran Florfliegen, Wespen, Wanzen und Schmetterlinge, in unbeheizte Räume ihres Domizils geflüchtet. Spätestens die erstarkte Märzsonne weckt sie nun aus ihrer Winterstarre.

Unmengen von ihnen landen dieser Tage aber hinter verschlossenen Speicher- und Kellerfenstern. Millionenfach kämpfen sie sich hinter den Fensterscheiben matt, bis sie schließlich entkräftet sterben und sich zu den schon von den Vorjahren aufgeschichteten Mumien gesellen.

Seit Jahrtausenden an natürliche Winterquartiere wie Höhlen, Baumhöhlen, Felsspalten, Rindenritzen oder Reisighaufen angepasst, versuchen unsere Wintergäste, sich in Richtung des jetzt stärker einfallenden Lichtes zu bewegen, um ihre bedeutendste Aufgabe zu erfüllen: Eine neue Generation ihrer Art zu gründen. Von zahlreichen Arten überdauern nur befruchtete Weibchen den Winter, so dass jeder nicht ins Freie gelangte Falter, jede hinter dem Fenster eingegangene Fliege jeweils als Hundertschaft ihresgleichen zu werten sind, die dem Nahrungskreislauf und ihrer Arterhaltung verloren gehen.

Im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Motten, Schwärmer, Schmetterlinge“ möchte das Pfalzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim Möglichkeiten aufzeigen, wie einfach aber wirkungsvoll zur Erhaltung unserer Artenvielfalt beigetragen werden kann. Deshalb ergeht diesmal die Bitte: Lüften Sie jetzt beim ersten Frühlingssonnenschein Ihre Speicher, Kammern und Keller und entlassen Sie Ihre Wintergäste aus der Falle, die unser Fensterglas für sie entstehen lässt. Übrigens machen Insekten keine Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Gebäuden !

Von dauerhafterem Nutzen wäre natürlich, bei der Verglasung von Speicher- und Kellerfenstern generell einen Spalt von 10 bis 20 mm als „Tür für Wintergäste“ offen zu lassen.

Roland van Gyseghem
- Diplom-Biologe -